

# Neue Dächer schützen jetzt die Tauchaer Schlossanlage

Stadt und Förderverein ziehen an einem Strang / Konzerte und Ausstellungen an historischer Stätte finden großen Anklang

**T a u c h a.** Eine Fotoausstellung, die in beeindruckender Weise das Leben, die Arbeit und die Eigenart sächsischer Dörfer dokumentiert, jetzt unter dem neu eingedeckten Dach eines Gebäudes auf dem Schlossberg zu Taucha eröffnet worden. Die Ausstellung, bereits die zweite nach der „Kirche im Dorf“, ist das schöne Ergebnis eines Fotowettbewerbs des Landesvereins sächsischer Heimatschutz und kann bis 10. März jeweils sonntags von 14 bis 16 Uhr besichtigt werden. Mit der Eröffnung dieser Exposition ist ein Gebäude der Schlossanlage teilweise wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Die Ausstellung gilt daher als ein Beleg dafür, dass die gemeinsamen Anstrengungen des Fördervereins Schloss Taucha und der hiesigen Stadtverwaltung zum Erhalt der geschichtsträchtigen Anlage Erfolg versprechen.

Als der Förderverein im Mai 2000 mit nur 16 Mitgliedern gegründet wurde, hatten in Taucha nur wenige Enthusiasten daran geglaubt, dass man inmitten der maroden Bausubstanz, die den Charakter einer Schlossanlage längst verloren hatte und zu DDR-Zeiten als Schweinemastanlage genutzt wurde, noch einmal Kultur veranstalten könne. Doch inzwischen ist der Schlosshof ein beliebter Schauplatz für Open-Air-Konzerte geworden. Ein niederländisches Jugendorchester, einheimische Chöre und Ensembles, allen voran das Theaterdorf Priester, begeisterten schon hunderte Besucher aus Taucha und Umgebung. In der Regel verzichteten die Künstler zu Gunsten des Schlosses auf ihre Gage.

Im ehemaligen Herrenhaus unmittelbar neben der Eingangszone, dessen Bausubstanz nicht so sehr alt ist

und sich deshalb noch in einem einigermaßen befriedigenden Zustand befindet, sind durch Arbeitseinsätze von Vereinsmitgliedern und einheimischen Firmen vier Räume hergerichtet worden, die nun vor allem als Begegnungsstätte des Vereins dienen. Zahlreiche Benefizveranstaltungen fanden in der „Gerichtschänke“ statt. Gesprächspartner der Tauchaer sind hier meist prominente Persönlichkeiten, so am 22. März Regierungspräsident Christian Steinbach. Außerdem organisiert Galeristin und Bauamtsleiterin Barbara Stein in der „Gerichtschänke“ regelmäßig Ausstellungen mit Gemälden, Zeichnungen oder Fotos.

Der Förderverein, dessen Mitgliederzahl seit seiner Gründung auf 67 angewachsen ist, hatte sich von Anfang an die Aufgabe gestellt, die Stadt als Eigentümer des Schlossgrundstückes und die Einwohnerschaft für den Erhalt der Schlossanlage zu sensibilisieren. Die Bevölkerung sollte motiviert werden, daran aktiven Anteil zu nehmen. Heute kann Vereinsvorsitzender Prof. Dieter Nadolski, Leiter des Tauchaer Verlages, befriedigt konstatieren, dass die Aktivitäten zum Erhalt des Schlosses und die kulturellen Angebote des Vereins bei der Einwohnerschaft große Resonanz findet.

Die Stadt als Eigentümer der Schlossanlage ist über das Engagement des Fördervereins sehr erfreut. Sie hat die Sicherung der Gebäude im Rahmen ihrer Möglichkeiten in ihren Haushalt eingebunden. Erst wurde im ehemaligen Herrenhaus das Dach repariert sowie Türen und Fenster instand gesetzt. Eine weitere Baumaßnahme der Stadt war die Dach- und Gebäudesicherung an zwei Gebäudeteilen, eine Maßnahme, die inzwischen abgeschlossen ist. Dafür wurden etwa 85 000 Mark ausgegeben. Jetzt ist eine Leipziger Baufirma dabei, die



Dirk Steyer vom Bauzentrum Leipzig bei der Arbeit auf dem Dach der Tauchaer Schlossanlage.

Fotos (2): D. Altmann

einst völlig verfallenen Dächer von zwei weiteren Gebäudeteilen um- und neu zu decken. Dabei handelt es sich um eine Dachfläche von etwa 1000 Quadratmetern. Oft müssen dabei auch die Dachstühle stabilisiert werden. Die Investitionssumme beträgt 240 000 Mark. Jeweils ein Drittel davon sind Landes-, Bundes- und kommunale Mittel.

Wer heute den Schlosshof betritt, wird feststellen können, dass ein be-

trächtlicher Teil der Dächer in Ordnung ist.

Der Förderverein unterstützt diese Sanierungsmaßnahmen der Stadt mit seinen Möglichkeiten. So werden für die Frühjahresmonate weitere Arbeitseinsätze vorbereitet, die übrigens meist mit einem geselligen Beisammensein enden, denn schließlich gehört auch das zu einem funktionierenden Vereinsleben. Auf dem historischen Weinberg vor

dem Schloss, auf dem während eines internationalen Jugendcamps im Sommer vergangenen Jahres Jugendliche aus sechs europäischen Ländern Terrassen angelegt, wollen die Vereinsmitglieder wieder Weinstöcke anpflanzen. Finanziert wird das Vorhaben auch mit eigenen Vereinsmitteln, die aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, Eintrittsgeldern und Versteigerungen stammen

Dieter Altmann



Der Blick durch das neue Eingangsportal am Tauchaer Schloss verrät, dass die Dächer einiger Gebäude im Innern der Anlage bereits um- und neu gedeckt sind.